

Prof. Dr. Uwe Weithöner

Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik und Tourismuswirtschaft
Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven
Studiengang Tourismuswirtschaft in Wilhelmshaven

Den Tourismus an der Jade aktiv entwickeln

Beitrag zur Sonderbeilage der Wilhelmshavener Zeitung
Ziel 2008 – Eine Region im Aufbruch, 12.04.2003

Anzustreben ist eine planvolle touristische Struktur- und Angebotsentwicklung, die in Abstimmung mit den industriellen Projekten gleichberechtigte Bedeutung und Entwicklungschancen erhält. Wilhelmshaven kann sich zu einem attraktiven Tourismusstandort mit eigener Identität entwickeln, der in aktiver Kooperation mit den Tourismusorganisationen Frieslands und der Nordseeküste das Freizeit- und Tourismusangebot dieser Region optimiert. Dabei ist der Begriff Tourismus nicht nur im Sinne von Freizeit und Urlaub zu verstehen, sondern Kongress- und Geschäftsreisen sind ebenfalls einzubeziehen. Tourismusedwicklung muss im Rahmen der langfristigen Stadtentwicklung ein Ziel sein, dass mit hoher Priorität verfolgt wird. Touristische Potentiale hat die Stadt, integriert in die Region, in großem Ausmaß.

Mit dem Jade-Weser-Port ist eine grundlegende Entscheidung für die Stadt und insbesondere den Stadtnorden getroffen worden. Dem Tourismus kann daher im Süden der Stadt Priorität eingeräumt werden. Die Vorzüge des Südstrandes und des Banter Sees können mit den Begriffen „Meer, See, Stadtnähe, Kultur- und Erlebnisangebote“ beschrieben werden und bedürfen hier keiner weiteren Erläuterung. Doch im Rahmen einer planvollen Stadtentwicklung sind Voraussetzungen zu schaffen, die einvernehmlich von allen Beteiligten zu akzeptieren und aktiv zu unterstützen sind.

In der Diskussion um eine umfangreiche touristische Nutzung des Gebietes am Banter See wird häufig darauf verwiesen, dass das Erdreich durch Kriegsalllasten vergiftet sein könnte. Hier ist somit die Frage nach aktuellen Bodenanalysen und ggf. Machbarkeitsstudien zur Beseitigung der Altlasten zu stellen. Nur wenn gesicherte Informationen vorliegen, können Konzepte zur Stadt- und Tourismusedwicklung in diesem Gebiet formuliert werden.

Den Gewerbebetrieben, die nicht im Einklang stehen mit einer tourismus- und freizeitwirtschaftlichen Nutzung und auch die wohnbauliche Entwicklung behindern, sind alternative Standorte beispielweise im Jade-Weser-Port-Bereich anzubieten. Wenn es gelingt das Problem der ‚Umzugsfinanzierung‘ zu lösen, können langfristig für die betroffenen Unternehmen Standortvorteile durch ihre Einbindung in die Infrastruktur des neuen Hafens erwartet werden.

Mit der touristischen Erschließung des Bereiches ‚Südstrand und Banter See‘ können z.B. durch einen erweiterten Campingplatz, durch Jugendherberge und Ferienanlagen individuelle und attraktive Übernachtungskapazitäten aufgebaut werden, die mit einer Vielzahl von wassergebundenen, sportlichen oder Erholung spendenden Aktivitäten angeboten werden können. Damit werden Kurzurlauber, Ferien- und Dauergäste gewonnen und langfristig gebunden.

Ergänzend kann die Freizeitattraktivität durch umfangreiche kulturelle und erlebnisorientierte Angebote gesteigert werden. Dazu sind die Museen, Erlebnis- und Kultureinrichtungen zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Ihre örtliche Integration ist bereits weitgehend durch ihre benachbarte Lage gegeben, aber die Verbesserung der service- und angebotsbezogenen Zusammenarbeit und ihre Integration in das Freizeitgebiet ‚Südstrand und Hafen‘ erscheint wünschenswert: Eintrittskarten-Verbund, der von Gruppen und Familien flexibel genutzt werden kann, Pauschalangebote, Infosysteme, Pendelverkehre und öffentliche Infrastruktur seien als Beispiele genannt. Die erlebnisorientierten Angebote können mit dem Jade-Weser-Port durch z.B. Hafensexkursionen erweitert werden (Stichwort: Industrie-Tourismus). Die Weiterentwicklung der Event-Veranstaltungen (Wochenende an der Jade, Großseglerveranstaltungen u.a.) ist ebenfalls hier als Ziel hervor zu heben.

Die Attraktionen, die den Freizeitwert für Urlauber und Einheimische erhöhen, Tagesgäste und Kurzreisende für die Stadt gewinnen, sind mit tourismuswirtschaftlichen Partnern gemeinsam zu vermarkten. Mit den Tourismusorganisationen der umliegenden Ferienorte, mit Busreiseunternehmen und Reiseveranstaltern können gemeinsame Angebote in Wilhelmshaven geschaffen werden.

Diese touristischen Entwicklungen sind nicht nur die Grundlage für den Freizeittourismus, sondern sie fördern auch den Kongress- und Geschäftsreiseverkehr. Begleitend zu den industriellen, hafen-, technologie- und forschungsbezogenen Entwicklungen in der Stadt sind die entsprechenden Hotel- und Kongresskapazitäten in qualitativer und quantitativer Sicht anzupassen oder z.B. im Rahmen des Ausbaus der Wiesbaden-Brücke aufzubauen.

Die als Beispiele genannten Potentiale unterstreichen die Bedeutung, die eine aktive Tourismusentwicklung für die Stadt erlangen kann. Selbstverständlich sind, bevor Investitionen entschieden werden, Machbarkeitsstudien, Kosten- und Wertschöpfungsanalysen erforderlich. Dabei dürfen aber qualitative Betrachtungen zum Freizeit- und Erholungswert und damit zur Lebensqualität in der Stadt nicht unberücksichtigt bleiben.

Um diese Ziele und Entwicklungen sachgerecht zu fördern und darauf aufbauend touristische Angebote zu vermarkten, bedarf es einer starken Tourismusorganisation (Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH). Sie ist mit ausreichender finanzieller und personeller Kapazität auszustatten. Ihr sind die erforderlichen Entscheidungs- und Handlungskompetenzen zu gewähren, und sie benötigt dauerhaft verlässliche, tourismus-fördernde Rahmenbedingungen als wesentliche Bestandteile einer langfristigen aktiven Stadtentwicklung.